# Am Brunnen.

Annchen, mein Kind, was bist du so bleich?
„Ach! mich erschreckte ein Frosch an dem Teich."

Du Närrlein, was hat dir der Grünrock gethan?
„Er glotzte mit greulichen Augen mich an."

Und daher die Furcht und der ängstliche Schrei?
„Ich dacht' an die arme Prinzessin dabei."

Und war ihr der Frosch denn nicht gütig gesinnt?
„Er brachte ihr freilich den Goldball geschwind."

Doch war der bedungene Lohn nicht zu klein?
„Es sollte der Frosch ein Gesellchen ihr sein."

Und halten mußte sie, was sie versprach!
„Der Vater gab ihren Bitten nicht nach."

Bald saß auch der Frosch an der Tafel mit ihr!
„Vom goldnen Tellerchen naschte das Tier."

Und als sie sich legte ins Bettchen zur Ruh,
„Da hüpfte der greuliche Frosch mit hinzu."

Sie nahm ihn und warf ihn voll Zorn an die Wand!
„Ein Königssohn war es, der vor ihr stand."

Da zürnte sie nicht und wurde nicht bleich!
„Sie fuhr mit ihm in sein Königreich."

Und fällt dein Ball in den Brunnen, wie dann!
„Ich rufe nach Hilfe und lauf, was ich kann."

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008181117-0